

völlig entspannt ist. Dadurch, dass die eingeschobene Feder aus Messing, die Einsätze dagegen aus Rotguss bestehen, wird ein Anreiben verhütet und ein glattes Gleiten für alle Zeit gewährleistet.

Otto Kissling, Stuttgart.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

### des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen).

#### Verein der Berliner Uhrmacher (E. V.).

Bericht über die 238. ordentliche Versammlung am Dienstag, den 19. Mai 1908, abends 9 Uhr, in den Vereinsräumen, Beuthstrasse 19/20 („Industriefestsäle“).

Tagesordnung: 1. Bericht über die am 21. April abgehaltene Versammlung. 2. Besprechung über den eingereichten Strafantrag kontra Sedlaczek. 3. Bericht über die Schulprüfung in Glashütte. Referent Kollege M. Richter. 4. Festlegung unserer Sommerausflüge. 5. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung.

Der Vorsitzende, Kollege A. Bätge, eröffnet die Sitzung, begrüsst die anwesenden Kollegen und gibt bekannt, dass Kollege Ludwig Lesser, Wallstrasse 26/27, am 15. Mai sein 25jähriges Geschäftsjubiläum beging, zu welchem ihm der Verein die herzlichste Gratulation übermittelt habe; Herr Kollege Lesser bedankt sich in einem Schreiben dafür, das der Vorsitzende zur Verlesung bringt. Zum 1. Punkte der Tagesordnung erhält der Schriftführer das Wort zur Verlesung des Berichtes, der ohne Aenderung angenommen wird. Zum 2. Punkt berichtet der Vorsitzende über die Schritte, die bisher in dieser Sache getan worden sind, und schlägt vor, zur endgültigen Erledigung und Verfechtung dieser Angelegenheit einen Rechtsanwalt in Anspruch zu nehmen. Nachdem des längeren hierüber gesprochen, wird der Vorschlag des Vorsitzenden angenommen. Zum 3. Punkt referiert Kollege Richter über die Schulprüfung, und war es für den Verein Berlin, den Mitbegründer der Glashütter Uhrmacherschule, eine rechte Freude, wiederum zu hören, mit welchem Fleiss und hoher Auffassung dort gelehrt und gearbeitet wird und wie auch den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung Rechnung getragen wird. Herrn Kollegen Richter wird seitens des Vorsitzenden der Dank für seine opferwillige Reise und den ausführlichen Bericht ausgesprochen, und die Anwesenden erheben sich zum Dank hierfür von ihren Plätzen. Zum 4. Punkt schlägt Kollege Bätge vor, für den ersten Ausflug, der nur für Herren geplant ist, am 16. Juni unternommen und nach Potsdam gemacht werden soll, den vorjährigen Vorschlag zur Ausführung zu bringen und gleichzeitig das Geodätische- und die übrigen für uns doppelt interessanten Institute zu besichtigen. Zur Besichtigung des ersten Institutes ist uns von unserem verehrten Ehrenmitglied, Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht, bereits die Erlaubnis zur Besichtigung erwirkt worden; nach kurzer Besprechung wird der Vorschlag angenommen und bittet der Vorstand schon heute, sich den 16. Juni für diesen Ausflug frei zu halten, damit eine recht rege Beteiligung stattfindet. Der zweite Ausflug soll am Sonntag, den 16. August, als Familien-Tagesausflug nach Klein-Machnow zur Besichtigung der Schleusenanlagen und einer sich daran anschliessenden Wasserfahrt entweder nach Babelsberg oder nach Wannsee gemacht werden. Zu beiden Ausflügen erhalten unsere Mitglieder zurzeit noch per Karte genaue Benachrichtigung. Zu Punkt „Verschiedenes“ erbittet Kollege Oelgart, Vertrauensmann des Verbandes, vom Verein zur Unterstützung eines hilfsbedürftigen alten Kollegen einen entsprechenden Betrag und wird beschlossen, bis zu 100,— Mk. dem Vorstand nach Einholung und Orientierung dieses Falles zur eventuellen Ausgabe zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende lässt eine Kassenpause von zehn Minuten eintreten und gibt dann der Versammlung bekannt, dass der Verein Berlin zu der im Journal besprochenen „Nomos“-Angelegenheit entschiedene Stellung zu nehmen gedächte und bittet um geeignete Vorschläge, wie dem unlauteren Treiben dieses Versandhauses in Glashütte, das sich den Anschein gibt, als könne es „Präzisionsuhren“ um soviel billiger als der Uhrmacher verkaufen (ganz abgesehen von der Herstellung und Qualität der vertriebenen Ware), entgegenzutreten werden kann! Es werden einige markante Fälle besprochen und beschlossen, den Herren A. Lange & Söhne in Glashütte, die bereits im Klagewege diesem Treiben Einhalt zu tun suchen, per Brief unsere Sympathie auszusprechen und um kraftvolle Verfechtung der Angelegenheit bis zur Bestrafung dieser Gesellschaft zu bitten; es soll jedes Material, das uns zur Verfügung steht oder sich noch bieten sollte, ihnen zur Unterstützung angeboten werden. Eventuell soll durch Antrag an den Central-Verband die Beleidigung der Nomos-Gesellschaft, die sie auch den Mitgliedern des Verbandes durch den betr. Brief zufügt, auf gesetzlichem Wege, als höchste Stufe des unlauteren Wettbewerbs, zur Anzeige gebracht werden. Nachdem Kollege Heinrich noch über einen Ausverkauf in seiner Gegend Klage geführt, den ein Mitglied von uns durchführt, erledigt der Vorsitzende noch eine im Fragekasten befindliche

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Central-Verbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 12** bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 5. Juni** an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang, Leipzig, Johannisplatz 24, erbeten.

Frage, schnellste Lösung von Cyankali betreffend, und schliesst sodann die Sitzung mit dem Wunsch eines frohen Wiedersehens am Tage unseres Ausfluges, am 16. Juni, nach Potsdam.

I. A.: Julius Bössenroth, Schriftführer.

#### Uhrmacherverein Breslau.

Plenar-Versammlung am 14. April im „Pariser Garten“.

Der erste Punkt der Tagesordnung war ein Bericht, der in der allgemeinen Uhrmacherversammlung im November vorigen Jahres gewählten Kommission Diese Kommission sollte Mittel und Wege finden, die Lage des Uhrmacherhandwerkes zu heben. Herr Fachschullehrer Anders hielt als Mitglied der Kommission einen lehrreichen Vortrag. Dass bei den bisherigen Preisen für Uhrenreparaturen die meisten Kollegen eine sehr schwere Existenz finden, liege hauptsächlich daran, dass sich nur ein kleiner Teil der Kollegen den Selbstkostenpreis einer Reparatur ausrechne. Die verschiedenen Vorschläge von seiten unserer Fachverbände, sowie Fachzeitungen, wie die Aufstellung von Normal- und Minimaltarifen, sind in ihrer Art gut, aber für den Uhrmacher am Werkstisch zu umständlich und bei der zu sehr verschiedenen Ausführung der Arbeit auch nicht immer zutreffend. Der Uhrmacher hat das Recht, sich seine Tätigkeit bezahlen zu lassen, genau so gut wie jeder andere Handwerker. Es fehlte bisher nur der richtige Modus, nach dem ein jeder Kollege seine Arbeit berechnen muss. Um die Kalkulation jedem, auch dem minder geübten Kollegen leicht zu machen, hatte die Kommission ein Formular anfertigen lassen, das in übersichtlicher Weise die Berechnung des Selbstkostenpreises einer Arbeitsstunde ermöglicht. Ebenso sind die am Schlusse des Formulars gegebenen Beispiele geeignet, eine richtige und lohnende Kalkulation seiner Tätigkeit zu erleichtern.

Der Vorsitzende, Koll. Hempel, sprach hierauf dem Herrn Anders, sowie den Kommissionsmitgliedern den verbindlichsten Dank des Vereins für ihre Mühe aus und ermahnte die Kollegen, die Vorschläge zu beherzigen und sich danach zu richten, dann kann es um die Zukunft des Uhrmachers nicht schlecht bestellt sein. Den Kollegen, die in gedankenloser Weise die Preise für Reparaturen, sowie die Verkaufspreise so festsetzen, dass sie die Kollegen stets zu unterbieten suchen, nutzen allerdings die wohlgemeintesten Vorschläge nichts.

Schädlinge und Pflücker im Gewerbe hat es schon stets gegeben, und diese werden auch nie aussterben. Für gute Arbeit zahlt das Publikum gern einen höheren Preis.

Die auf Vereinskosten angeschafften Schilder, betreffend das Taxieren von Uhren und Goldwaren, scheinen sich gut zu bewähren. Das lästige Taxieren hat bedeutend nachgelassen.

Wegen einer Annonce: 5000 Uhren gratis (Delta-Chronometer) wurde der Verein bei der betreffenden Zeitung mit seinem gesammelten Material vorstellig und erzielte die Einstellung des weiteren Erscheinens derselben.

Zur Prämierung für zwei Fortbildungsschüler wurden aus Vereinsmitteln 15 Mk. bewilligt. Die Prämien bestanden in Werkzeugen. Ebenso wurden vom Verein 50 Mk. Beihilfe zum Baufonds für das Erholungsheim schlesischer Handwerksmeister gezeichnet und bewilligt.

Am Schluss der sehr angeregten Sitzung kursierten unter den Mitgliedern noch die von den Lehrlingen unserer Fachklasse angefertigten Zeichnungen, und fanden dieselben ungeteiltes Lob wegen der schönen und sauberen Ausführung. Eine schöne Anerkennung fanden unsere beiden Fachlehrer, die Herren Anders und Scholz, für ihre aufgewendete Mühe, darin, dass unsere Fachklasse in jeder Weise als Musterklasse bezeichnet wurde. Schluss der Sitzung gegen 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

P. Menzel, stellvertr. Schriftführer.

#### Uhrmacher-Zwangsinnung zu Dresden.

Das diesjährige Osterquartal der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Dresden fand Donnerstag, den 30. April d. J., abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Restaurant „Herzogin-Garten“, Ostra-Allee 15 b, statt. Der Obermeister, Herr Schmidt, eröffnete die Sitzung, die Erschienenen begrüßend. Es wird bekannt gegeben, dass eine mündliche Entschuldigung unzulässig ist. Zu Ehren der verstorbenen Kollegen Stenzel und Petzold erhebt sich die Versammlung von den Plätzen. Die Lossprache der Lehrlinge ist bereits in der Vorstandssitzung am 16. April erfolgt. Hierauf gelangten einige Eingänge zur Verlesung, u. a. das Ersuchen des Innungsausschusses um Beschickung der Ausstattung der Gehilfenstücke am 3. und 4. Mai. Der Obermeister bespricht die Verhandlungen des Mittelstandstages in Dresden am 10. Februar und über das Vergabungswesen der Arbeiten für den Rat. Kollege Pfeiffer bietet sich zum Entmagnetisieren von Uhren an gegen Bezahlung von 0,50 Mk., von diesem Betrage werden 0,25 Mk. an die Unterstützungskasse abgeführt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Roth, berichtet über die Lehrlingsprüfung und die Fachzeichengruppe. Desgleichen berichtet er über die Schulprüfung in Glashütte und der Obermeister über die Aufsichtsratsitzung daselbst. Ein Antrag, eine Summe für die Lehrkräfte zur Ausbildung der Meister- und Gehilfen-Fachzeichengruppe auszuwerfen, wurde an den Vorstand verwiesen. Ein Antrag, eine Fourniturenverkaufsstelle der Innung einzurichten, findet keine Unterstützung. Es soll ferner jedes Mitglied schriftlich ersucht werden, für den allgemeinen 8 Uhr-Ladenschluss zu stimmen. Nach Beantwortung eines Fragezettels gibt Herr Roth den Lehrgang der Zeichenschule bekannt. Anwesend 75 Mitglieder. Schluss der Sitzung 12 Uhr 40 Minuten.

Ernst Schmidt, Obermeister.

Bericht über die Fachzeichengruppe (Schuljahr 1907/1908).

Die Tätigkeit innerhalb der Fachzeichengruppe war im Berichtsjahre wieder eine recht erfreuliche.